



Schweizerische Vereinigung für
Parapsychologie, Brückfeldstr. 19,
CH- 3012 Bern,
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50
Internet: www.svpp.ch
E-Mail: svpp@bluewin.ch

Editorial

Liebe Leser/innen,

der Inhalt der vorliegenden Ausgabe unserer Psi-Mitteilungen veranlasst mich, wieder einmal darauf hinzuweisen, dass wir uns in der Parapsychologie ausschließlich mit „Tatsachen“ befassen. Mit Pasteur möchte ich ausrufen:

Bei all dem handelt es sich nicht um Religion, noch um Philosophie, noch Atheismus, noch um Materialismus oder Spiritualismus, es handelt sich einzig und allein um Tatsachen.

Die Tatsachen liegen vor. Die Weigerung vieler Zeitgenossen, sie zur Kenntnis zu nehmen, ändert an den Tatsachen rein gar nichts. Hat sich jemand ein Glaubenssystem aufgebaut das mit den Tatsachen – die aus der Parapsychologie bekannt sind – im Widerspruch steht, so muss dieses System verändert werden, damit es mit den Tatsachen in Einklang kommt. Die Tatsachen ändern sich nicht, um in ein Glaubenssystem zu passen.

Das ist all jenen immer wieder zu bedenken zu geben, welche die Erkenntnisse und Erfahrungen der Parapsychologie – mit welchen Gründen auch immer – in Frage stellen.

Damit wünsche ich allen Leser/innen viel Offenheit beim Studium unserer Beiträge.
Ihr V.J.Oehen

Inhaltsverzeichnis

- 49-51 Nachricht von Verstorbenen
- 53-54 Frau Dr. Fanny Moser
- 55/56 Veranstaltungskalender ab Mai 2004
- 50 Aus dem wissenschaftlichen Beirat
- 50/51 Zweijahresausbildung
- 53 Ägyptenreise
- 53 Der ganz spezielle Leserbrief
- 54 Impressum



Nachricht von Verstorbenen

– was geschieht in einer medialen Privatsitzung?

von Christoph Bürer, Medium, Mitglied SR

«Mit dem Tod endet das Leben» meinen viele Menschen zu glauben und verdrängen diesen Gedanken oft bis ein Todesfall in der Familie oder im Freundeskreis diese unabänderliche Tatsache wieder bewusst macht. «Da gebe es doch Medien, die Kontakt mit einem Jenseits haben sollen» meinen einige Menschen zu wissen und hegen den Wunsch, mit Verstorbenen in Kontakt zu treten. Beginnt hier also die Reise ins Jenseits, in die Welt der Toten? – In meiner Arbeit als Medium weiß ich über eine ganz andere Erfahrung zu berichten.

Gibt es ein Jenseits?

Meine Erfahrung im Kontakt mit so genannten «Toten» lernte mich ein anderes Bild zu haben: Die Jenseitigen sind genauso lebendig wie wir, nur haben Sie ihren grobstofflichen Körper verlassen und existieren «geistig» in einer feinstofflichen, astralen Welt oder wie man bei uns zu pflegen sagt «in der geistigen Welt». Aus vielen Mitteilungen des Jenseits habe ich erfahren, dass unsere geistigen Freunde in einer Welt leben, die eher als Gegenwelt zu unserer physischen Welt herrscht – man sagt ja auch «das Diesseits und das Jenseits». Wir stoßen in weltlichen Philosophien immer wieder auf Hinweise, dass es eine materielle Welt und eine geistige Entsprechung dazu geben soll. In dieser Betrachtung gibt es kein Sterben im eigentlichen Sinn, sondern eher eine Transformation. Ich erfahre beide als reale Welten, die von einer Art «getrübte Glasscheibe» getrennt sind.

Brücke in die andere Welt

Wir besitzen einen physischen und einen geistigen Körper und leben gleichzeitig in beiden Welten. Ein ausgebildetes Medium hat gelernt, über den feinstofflichen Körper die geistige Welt zu erfahren. Das Medium schafft sozusagen eine Brücke zwischen den Welten. Grundsätzlich könnte das jeder Mensch, aber viele sind sich dessen kaum bewusst. Ein Medium ist also in der Lage, die geistige Welt mit allen verfügbaren feinstofflichen Sinnen wahrzunehmen und zu beschreiben. Nach der britischen Schule wird als Medium bezeichnet, wer mit der geistigen Welt Kontakt hat und Besucher von Drüben beschreiben und vermitteln kann.



Christoph Bürer absolvierte seine mediale Ausbildung bei englischen Medien. Er ist Vorstandsmitglied der Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Mitglied der Fachkommission für Medialität, leitet Fachkurse und Entwicklungszirkel für Medialität und ist Ausbildungsleiter der Zweijahresausbildung in Medialität. Hauptberuflich arbeitet er als Werbeleiter in einer Kommunikationsagentur und ist tätig als Dozent an der Schule für Gestaltung Bern & Biel und an der Fachhochschule beider Basel.

Entdeckung der medialen Fähigkeiten

Schon im jugendlichen Alter spürte ich Jen-
seitige, war mir aber dessen nur ahnungs-
weise bewusst. Ich wusste einfach Dinge
über andere Menschen, die jeweils zutrafen.
Erst durch die Begegnung vor vielen Jahren
mit meinem ersten englischen Lehrer, Bill
Coller, entdeckte ich meine medialen Fähig-
keiten und begann, daran zu arbeiten. Ich ha-
be im Laufe meiner eigenen Schulung festge-
stellt, dass nicht jedes Medium die gleichen
Begabungen hat, weshalb für mich die För-
derung der individuellen Fähigkeiten sehr
wichtig ist. Das Vertrauen in die Zusammen-
arbeit des Teams – Medium und Geistwesen
– ist nebst der Sachkenntnis Ausschlag ge-
bend, wenn es um die Ausbildung der medi-
alen Fähigkeiten geht.

Nachrichten aus der anderen Welt

Die geistige Welt meldet sich auf un-
terschiedliche Weise durch ein Medium. Eine
der gängigsten Formen von medialen Durch-
sagen erfolgt in einer Privatsitzung. Das Me-
dium arbeitet dabei meist sensitiv und medi-
al. Sensitiv heisst, dass die Quelle der Infor-
mationen aus der Energie, der Aura und den
Gedanken des Klienten kommen und medial
bedeutet, dass das Medium mit einem Kom-
munikator in der geistigen Welt in Verbin-
dung steht und Botschaften an den Klienten
weiter gibt. Die mediale Verbindung beginnt
bereits bei der Begrüssung. Das Medium
heisst die Klientin oder den Klienten herz-
lich willkommen und baut so eine Energie
zwischen der geistigen Welt, dem Klienten

und sich auf. Ein seriös arbeitendes Medium
im Sinne der Richtlinien des Schweizer Sen-
sitiven-Registers informiert zuerst über den
Sitzungsverlauf, was zu erwarten ist und was
nicht, wie ein medialer Kontakt funktioniert
und dass die eigene Entscheidung und Ver-
antwortung nicht delegiert werden können.
Sinnvoll ist, die vermittelten medial erhalte-
nen Informationen auf Tonband aufzuzeich-
nen, damit sich die Klientin oder der Klient
die Informationen später nochmals in aller
Ruhe anhören kann. Grundsätzlich hält sich
das Medium an die Schweigepflicht. Der Ver-
lauf einer medialen Sitzung hängt von den in-
dividuellen Fähigkeiten des Mediums ab, wie
genau es Verstorbene wahrnehmen und be-
schreiben kann? Je exakter das Medium De-
tails über Signalement, persönliche Charak-
terzüge, Art der Verbindung (z.B. Verwandt-
schaft) und die Lebensumstände berichten
kann, je eher kann der Klient oder die Kli-
entin verstehen, wer da kommt. Es kommt
aber auch vor, dass Medien einen Geistfüh-
rer oder eine höher entwickelte Wesenheit
beschreiben. Eine Hilfe bei der Arbeit bietet
die Schlüsselmethode KABA:

K = Kommunikator: Wer kommt?

A = Argumente: sozusagen ein Ausweis,
der die Person identifiziert

B = Botschaft: inhaltliche Informationen
(eigentlicher Zweck des Kontakts)

A = Abschluss: Zusammenfassung der we-
sentlichen Informationen

Der eigentliche Grund des Kontakts bil-
den die Durchgaben einer oder mehrerer

Botschaften von
Geistwesen, die
sich auf das ver-
gangene, aktu-
elle oder sogar
zukünftige Le-
ben der Empfän-
gerperson be-
ziehen. Es muss
gesagt werden,
dass ein Medi-
um kein Wahrsa-
ger ist. Aussagen,
welche die Zu-
kunft betreffen,
können deshalb
nur als Möglich-
keit betrachtet
werden. Erfah-
rungsgemäss be-
antwortet die
geistige

Aus dem Wissenschaftli- chen Beirat

«Telepathische Verbindungen Mensch-
Tier-Mensch sind möglich, aber diese
Kommunikation ist schwierig zu in-
terpretieren.» lautet das Fazit einer
grösseren Untersuchung, welche der
Wissenschaftliche Beirat der SVPP
im vergangenen Jahr in Form einer
Broschüre veröffentlicht hat.

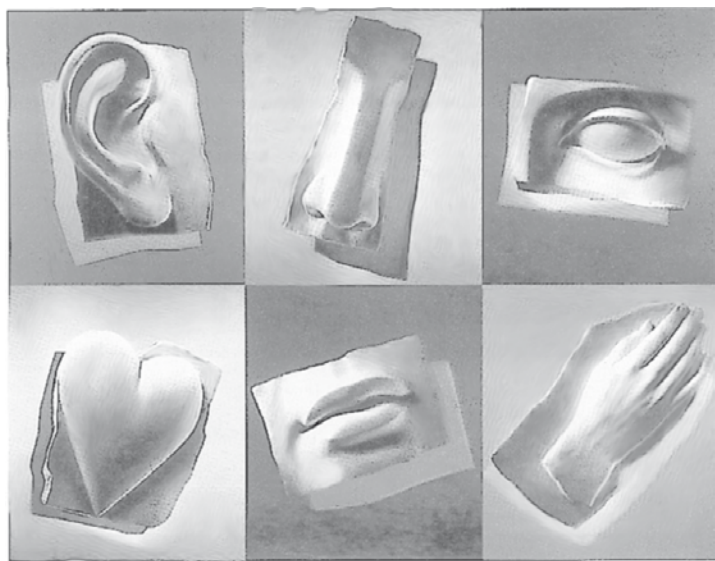
Im Zentrum der Untersuchungen
stand die verbreitete Telefon-Bera-
tung von Tierhaltern, wobei ange-
blich eine direkte telepathische Ver-
bindung zu den zur Diskussion ste-
henden Tieren hergestellt werden
soll.

Der Wissenschaftliche Beirat kam in
dieser Frage zum Schluss, dass richti-
gerweise von «Beratung der Tierhal-
ter», nicht jedoch von «Tierkommuni-
kation» zu sprechen sei.

Interessierte können den Versuchs-
bericht im Sekretariat der SVPP ge-
gen Einsendung einer 10-Franken-
Note beziehen. VJO

ZWEIJAHRESAUSBILDUNG 2004–2006 IN MEDIALITÄT UND HEILEN

Im Herbst 2004 beginnt im Ausbil-
dungszentrum für Erfahrung und
Wissen eine neue Zweijahresaus-
bildung für angehende spirituelle
Medien und Heiler. Die Ausbil-
dung, organisiert durch die Schwei-
zerische Vereinigung für Parapsy-
chologie SVPP, umfasst die Gebie-
te der Medialität und baut auf den
Grundlagen Psychologie, Philoso-
phie, Parapsychologie, Spiritualis-
mus, Weltreligionen, Sensitivität,
mediale Fähigkeiten, Heilen, Sym-
bolsprache, Meditation, Kommuni-
kation und Rhetorik auf. Die Aus-
bildung entspricht den Anforderun-
gen der Schweizer Fachkommission
für Medialität und fördert die me-
dialen Fähigkeiten und die Persön-
lichkeitsentwicklung. Das Zweijah-
resstudium schließt mit einem Di-
plom der Schweizerischen Vereini-
gung für Parapsychologie ab.



Die Sprache des Herzens ist der Ausdruck des Verständnisses und
Mitgefühls. Medien und Sensitive arbeiten bei der feinstofflichen
Wahrnehmung mit allen fünf Sinnen.

Die Zweijahresausbildung in Medialität und Heilen bietet eine umfassende Einbindung aller Gebiete der Medialität und des spirituellen Heilens. Die auf medial begabte Menschen methodisch-didaktisch ausgerichtete Ausbildung vermittelt einen interessanten und anschaulichen Unterricht mit Basiswissen und praktischen Übungen. Die umfassende Ausbildung zum Medium und Heiler zielt darauf ab, das breite Spektrum von Geisteswissenschaften und Spiritualität in einer anschaulichen Form zu vermitteln. Themen sind: Meditation, Persönlichkeitsentwicklung, Gesetzmäßigkeiten und esoterische Werkzeuge, Spiritualismus, Religionen, Philosophie, Sensitivität, Medialität und Trance, Kommunikation, Präsentation und Rhetorik, Genesungshilfe und spirituelles Heilen.

Unter der Leitung von erfahrenen Medien und Fachreferenten/-innen wird die Zweijahresausbildung durchgeführt. Die Schulleitung bürgt für Seriosität und legt Wert auf eine fachlich und menschlich kompetente, dem Schweizer Niveau (Sensitiven Register der Fachkommission für Medialität) entsprechende Ausbildung zu medial tätigen Menschen. Die Ausbildung erfordert deshalb eine gute seelisch-geistige und körperliche Verfassung und den Willen zur Erlangung des Ausbildungsziels. Die Zweijahresausbildung in Medialität und Heilen wird begleitet von Intensivtrainings zur Vertiefung des Lernstoffes und der Übungen. In Ergänzung dazu besuchen die Studenten/-innen regelmäßig einen Übungszirkel zur Entwicklung der eigenen medialen Fähigkeiten. Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung, die nach dem Prüfungsreglement der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie durchgeführt und von einer Prüfungskommission abgenommen wird. Die Absolventen erhalten ein Abschlussdiplom für medial und sensitiv Tätige.

Auskunft, Detailunterlagen und Anmeldung: Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen, Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern
Tel. +41 (0)31 302 00 33 (Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr)

Welt persönliche Frage, ohne dass diese ausgesprochen werden müssen. Themen können sein: Gesundheit, Ausbildung, Beruf, Arbeitsstelle, Karriere, Geschäft, Finanzen, Wohnen, Beziehungen, Familie, Interessen, Veränderungen, Reisen, Lebensphilosophie, persönliche Entwicklung u.a.m.. Die Klientin, der Klient sollte grundsätzlich Konstruktives und Aufbauendes, gangbare Wege aufgezeigt sowie ermutigende und positive Worte über das eigene Fähigkeitenpotential erhalten, aber auch behutsam auf allfällige Gefahren aufmerksam gemacht werden. In meiner Arbeit habe ich erfahren, dass die geistige Welt nur die Sprache des Herzens spricht.

Die sieben Prinzipien der spirituellen Betreuung

Oder: wie kann man herausfinden, ob ein Medium vertrauenswürdig arbeitet? Ich finde, dass sich ein medial tätiger Mensch an einen Verhaltenscodex (z.B. nach britischen Vorbild) halten sollte, der sinngemäß lautet: Ein Medium...

- ist Botschafter/-in der Quelle der Liebe
- kommuniziert mit der geistigen Welt
- trägt Verantwortung
- hält sich an die Schweigepflicht
- berät nach bestem Wissen und Gewissen
- macht keine Versprechen
- verlangt eine angemessene Entlohnung nur für den Zeitaufwand

Bericht aus einer medialen Privatsitzung

von Anna-Luise Hofmann-Furrer

Gelassen und entspannt bin ich unterwegs zur medialen Sitzung bei Christoph Bürer. Die geistige Welt und die geistigen Freunde begleiten mich seit ich mich zurück erinnern kann. Dies ist nicht meine erste mediale Sitzung, jedoch die Erste bei Christoph. Nach dem Tod meiner Eltern im Jahre 1994, als es mir sehr schlecht ging, riet mir ein Bekannter zu solch einer Sitzung beim englischen Medium Sue Rowlands. Vorher hatte ich nie etwas gehört von Medien oder einer Parapsychologischen Gesellschaft. Im Warteraum überlege ich mir, vor der Sitzungszeit, warum ich jetzt gerade hier bin und ich verspüre eine Vorfreude auf die vermittelten Kontakte mit Geistwesen. Da ist keine Neugierde, da ist ein Wissen, eine Freude um das feinstoffliche Begegnen. Christoph empfängt mich in seiner warmherzigen Art. Es braucht keine Erklärungseinleitung und sensitiv beginnt er zu sprechen im Kontakt mit mir; das Gesagte trifft zu und meine schon vor langer Zeit verstorbene Grossmutter gesellt sich in unsere Umgebung und teilt sich ihm und durch ihn, mir

mit. Immer wieder aufs Neue bin ich tief berührt über die übermittelte Zuversicht, Liebe und Freude, das Wissen um so vieles, was mir Christoph als Sprachrohr, als Mitteiler der feinstofflichen Präsenzen; der geistigen Wesen, übermittelt. Nur mir bekannte Beschreibungen einer Situation, eines Erinnerungsgegenstandes, eines Erlebnisses oder Ereignisses gaben mir Gewissheit, um wen als Kommunikator es sich handelt, besser zu erkennen, besser anzunehmen und die erhaltene Botschaft gewann verstärkt an Wert. Berührt bin ich in meiner Ganzheit und überrascht nach mehreren Kontakten dass die Zeit schon zu Ende ist.

Mit Dank erfülltem, freudvollem Herzen, aber auch nachdenklich über das mir Übermittelte mache ich mich auf den Heimweg, froh darüber, jetzt noch eine Zeit für mich alleine zu haben, Gedanken nachzuhängen und froh auch um die Tonbandaufnahme, um Erinnerungen aufzufrischen. Danke Christoph für deine «gspürige» und liebevolle Art.

Erklärung

Sensitivität ist die Gabe und geschulte Fähigkeit, paragnostisch (durch Erkennen, das die bekannten Sinne überschreitet) intuitiv feinstoffliche und geistige Energien und Wesenheiten wahrzunehmen und entsprechende Informationen oder Kräfte zu übermitteln. Zu den «Sensitiven» zählen wir also weibliche und männliche Paragnosten, Hellseher, Wahrsager, Heiler, Channels und Medien.

Medialität ist die Gabe und geschulte Fähigkeit, jenseitige Geistwesen wahrzunehmen, erkennbar zu beschreiben und deren Botschaften zu vermitteln. Eine Person, die dies kann und tut, nennen wir «Medium» (im britisch-spiritualistischen Sinn).

ZWEIJAHRESAUSBILDUNG IN MEDIALITÄT UND HEILEN

2004 - 2006

Im Herbst 2004 beginnt eine **neue Zweijahresausbildung für angehende spirituelle Medien und Heiler**. Die Ausbildung umfasst die Gebiete der Medialität und baut auf den Grundlagen Psychologie, Philosophie, Parapsychologie, Spiritualismus, Weltreligionen, Sensitivität und mediale Fähigkeiten, Jenseitskontakte, Psychometrie, Aurahellsichtigkeit, Genesungshilfe und Spirituelles Heilen, esoterische Werkzeuge, Symbolsprache, Lebensberatung, Meditation, Kommunikation und Rhetorik auf. Unter der Leitung von erfahrenen Medien und Fachreferenten/-innen wird die Zweijahresausbildung durchgeführt.

Die Ausbildungs- und Intensivtrainingsblöcke mit 464 Std. jeweils an Wochenenden (Sa./So.) und die Zirkelübungsabende mit 96 Std. finden im «Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen» in Worb bei Bern statt. Die Schulleitung legt Wert auf eine seriöse und dem Schweizer Niveau (Sensitiven Register der Fachkommission für Medialität) entsprechende Ausbildung. Die Ausbildung erfordert deshalb eine gute seelisch-geistige und körperliche Verfassung und den Willen zur Erlangung des Ausbildungsziels. Das Zweijahresstudium in Medialität und Heilen schliesst mit einer Prüfung ab. Die Studenten/-innen erhalten ein Diplom für medial und sensitiv Tätige der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie.



Schweizerische Vereinigung
für Parapsychologie

Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen
Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie
Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern
Tel. +41 (0)31 302 00 33 (Mo.-Fr. 09-12 Uhr), Fax +41 (0)31 302 00 50
E-Mail: svpp@bluewin.ch, Internet: www.svpp.ch

Antwortalon

☐ Ja, ich habe Interesse an der Zweijahresausbildung in Medialität und Heilen. Bitte senden Sie mir die Anmeldeunterlagen.

☐ Ich habe noch Fragen. Bitte rufen Sie mich an: _____

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geb.Datum

Tätigkeit

Tel.G.

Tel.P.

E-Mail

Bitte senden an: Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen, SVPP, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

SVPP-Ägyptenreise

Möchten Sie die Pyramiden mit einer Schamanin erleben? In altägyptische Mysterien eingeweiht werden? Im Tempel sich selber wieder finden? Dann kommen Sie mit Nicki Scully vom 2. – 16. Oktober 2004 nach Ägypten.

Durch die Augen und die Freude all derer, die mit Ihr auf diese Reise kommen, erlebt Nicki Ägypten, auch nach mehr als dreißig Reisen in dieses Land, immer wieder neu. Diese Reise ist sowohl eine Reise durch das faszinierende Land Ägypten als auch eine Reise zu sich selbst. Sie erhalten Einweihungen in die Altägyptischen Mysterien und reisen von Tempel zu Tempel, um die einzelnen Teile Ihrer Person einzusammeln und ganz zu werden. Sie werden unter anderem auf dem Nil reisen, die Pyramiden in Gizhe besuchen und in guten Hotels übernachten.

Nähere Infos beim Sekretariat SVPP:
Tel. 031/302 00 33

Der ganz spezielle Leserbrief

Unsere Leserin TN in PT hat uns ihre Gedanken zur «Seele» in Form eines Gedichtes zugesandt. Wir veröffentlichen dieses ohne Kommentierung sehr gerne.

Seelen...

Seelen die baumeln – Seelen die taumeln – Seelen die keine Ruhe finden – Seelen die auftauchen und wieder verschwinden – Das Schlechte, das gegen das Gute kämpft – Und manchmal Hoffnung und Freude dämpft – Neid – Hass – Eifersucht – Aggression – Sie leben weiter – in einer andern Dimension – Das Gesteirnt bleibt mit dem Heute verbunden – Das Gesteirnt ist letztlich nicht verschwunden – Ein ewiger Kampf – ein dauerndes Seilziehen – Wir können hier und dort nicht fliehen – Denn die Seele lässt sich nicht betrügen – Und es helfen keine Lügen – Keine Maske – die unser wahres Gesicht schützt – Keine Ausrede oder Lüge – die etwas nützt – Nackt und schutzlos – zeigt sich die Seele – Welchen Weg der Mensch auch immer wähle...

sereth

Aus der Reihe großer Parapsychologen

Frau Dr. Fanny Moser

geb. 27.5.1872 – gest. 24.2.1953

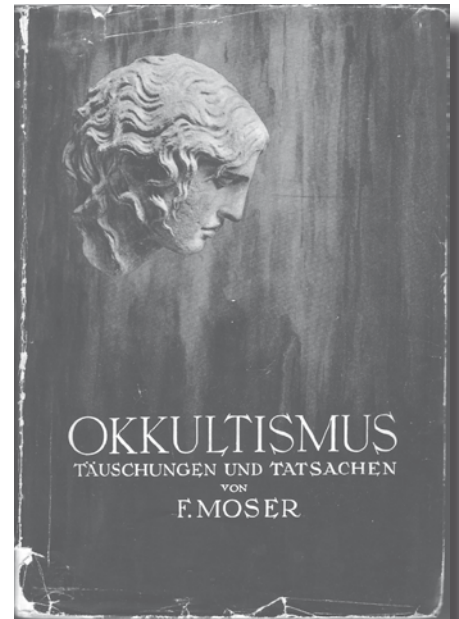
gebührt ein Ehrenplatz in unserer Reihe großer Parapsychologen, hat sie doch eine Entwicklung von der streng(gläubigen) materialistisch ausgerichteten Naturwissenschaftlerin, über die kritische Autorin des zweibändigen Werkes «Okkultismus, Täuschungen und Tatsachen» mit animistischen Interpretationen zur Verfasserin eines der bestdokumentierten Werke über Spuk unter den kritischen Augen der damaligen, wissenschaftlichen Welt durchgemacht.

Während sie sich im zweibändigen Werk, das 1935 erschien noch ganz der animistischen Erklärungsvariante okkultur Phänomene verpflichtet fühlte, bewegte sie sich nach dem Studium zahlreicher Spukfälle offenbar hin zu einer zumindest teilweisen Akzeptanz der spiritistischen Interpretation.

Zu ihrem Buch Spuk – Irrglaube oder Wahrglaube, Eine Frage der Menschheit schrieb Prof. C.G. Jung eine Vorrede. Dieser entnehmen wir einige Absätze um zu zeigen, in welchem «geistigen Umfeld» Fanny Moser es wagte, ihr Buch zu veröffentlichen und damit ihren Ruf als reputierte Wissenschaftlerin aufs Spiel zu setzen.

«In Bezug auf die Erforschung parapsychologischer Phänomene stehen wir noch ganz am Anfang. ...

Trotz gewisser Fortschritte, wie der Gründung der Britischen und Amerikanischen Society for Psychical Research und des Bestehens einer erheblichen und zum Teil wohl dokumentierten Literatur, herrscht doch noch, und gerade in den Kreisen der Urteilsfähigen, ein Vorurteil und ein nur zum Teil berechtigtes Misstrauen gegen dergleichen Berichte. Es hat fast den Anschein, als ob Kant noch auf längere Zeit Recht behalten sollte, als er vor bald 200 Jahren schrieb: So werden die Erzählungen von



dieser Art wohl jederzeit nur heimliche Gläubige haben, öffentlich aber durch die herrschende Mode des Unglaubens verworfen werden... Die vielerorts herrschende Voreingenommenheit gegenüber den hier in Betracht kommenden Tatsachenberichten weist alle Symptome primitiver Gespensterfurcht auf. Selbst gebildete Leute, die es besser wissen könnten, brauchen gelegentlich die unsinnigsten Argumente, werden unlogisch und verleugnen das Zeugnis ihrer eigenen Sinne. Sie unterschreiben gegebenenfalls ein Sitzungsprotokoll und ziehen nachher, wie dies mehr als einmal vorgekommen ist, ihre Unterschrift wieder zurück, da ja das, was sie beobachtet und bestätigt hatten, doch unmöglich sei – wie wenn man genau wüsste, was möglich ist!»

Aus dem von Dr. Fanny Moser selbst verfassten Vorwort seien hier einige Ausschnitte zitiert, die ihre Entwicklung im Laufe der 2. Lebenshälfte sehr deutlich aufzeigen.

*Aberglaube und Wierbegier stehen
an der Wiege der Wissenschaft.
Dr. Fanny Moser*

«Mit dem Spuk berühren wir eine der merkwürdigsten Seiten menschlichen Sagens und Glaubens, zugleich einen beunruhigenden Erfahrungsbesitz, mehr noch, ein oft erschütterndes Erlebnissgut der Menschheit seit Urzeiten. Offen oder geheim, die Mehrzahl glaubt an ihn, fürchtet ihn bewusst oder unbewusst bis in unser aufgeklärtes, materialistisches Zeitalter hinein, erblickt in ihm ein Sein und Wirken übernatürlicher Art, das Hineinragen einer andern Welt in die unsere, so unmöglich es auch scheint. Je nach Einstellung gilt es als beglückender Beweis der Unsterblichkeit des Menschen, des Überlebens und Wirkens der Toten, Betätigung von ‚armen Seelen‘ im Fegefeuer, Bestätigung der Existenz des Teufels, von Dämonen, Gespenstern, Geistern, Kobolden und ähnlichem... Für uns dagegen ist es das schlechthin Unmögliche, grotesker Wahnsinn, ein abergläubischer Überrest aus Kindertagen, Ärgernis den einen, Anlass zu Hohn und Spott den andern. Dem Nachdenklichen dagegen ist es ein Anreiz hinabzusteigen in diese Tiefen und den Versuch zu wagen, den Schleier zu lüften, der das ‚Unmögliche‘ verhüllt, das derart die Menschen in Bann zu schlagen vermag, allem gesunden Menschenverstand zum Trotz.»

Man mag sich zum Spuk stellen wie man will, sicher ist das eine: mit seiner Untersuchung betreten wir geheiligten Boden, geheiligt durch die Tradition und den Glauben der Menschheit seit dem grauen Altertum, sanktioniert durch die Bibel und andere Offenbarungen, durch die Sitten und

Bräuche aller Völker in Verbindung namentlich mit dem Tod, ebenso aber auch durch die unbestreitbare Tatsache, dass, wer den Mut findet, tiefer zu schürfen, an letzte Fragen rührt, auch an die Frage nach Leben und Tod und damit an das Jenseits.

Das Buch «Spuk» von Dr. F. Moser ist eine Sammlung bestdokumentierter Spukfälle. Die Autorin beabsichtigte, in einem weiteren Band die wissenschaftliche Durchdringung, die Herausarbeitung der Gemeinsamkeiten, eine allgemein gültige Definition zu versuchen. Hoffnungsvoll formulierte sie:

«Der Okkultismus ist werdende Wissenschaft – eine Wissenschaft der Zukunft. Das Gleiche ist beim Spuk zu erwarten» und: «Fortschritte in der Erkenntnis der Natur bedeutet niemals Ende, immer nur Eröffnung weiterer Perspektiven!»... Am Ende steht immer das Wunder, das uns in Demut auf die Knie zwingt... Fortschritt als solcher bedeutet Beglückung!»

Leider konnte Dr. Fanny Moser das geplante Buch nicht mehr schreiben. Der Tod kam ihr zuvor. Trotzdem hatte sie sich als echte Wissenschaftlerin erwiesen, die sich nicht scheute, mit wissenschaftlicher Akribie unbequeme Fakten aus dem Gebiete der Paranormologie zur Kenntnis zu nehmen und wohl dokumentiert einer weiteren Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. – Einer Öffentlichkeit allerdings, auf die das eingangs zitierte Wort von Emmanuel Kant noch immer zutrifft!

VJO

GV der SVPP in Bern:

Eine runde Sache

Nahezu 60 Mitglieder belohnten durch ihre Anwesenheit an der GV die Arbeit des Vorstandes der SVPP. Die SVPP befindet sich auf gutem Kurs. Das zeigt sich mit steigenden Mitgliederzahlen (Stand: 534), gut besuchten Veranstaltungen und ausgeglichenen Finanzen. Die Lücke im Vorstand durch zwei bedauerliche Demissionen konnte mit Toni Hediger und Hans Vet geschlossen werden. Das Budget 2004 sieht einen bescheidenen Gewinn vor, trotz notwendigen Ausbaus des «Ausbildungszentrums für Erfahrung und Wissen». Die völlig neu revidierten Statuten wurden einstimmig genehmigt.

Im zweiten Teil verfolgten rund 120 Personen gespannt und aufmerksam den Vortrag von PD Dr. med. Jakob Bösch über das Thema «Versöhnung – Basis der Gesundheit». In überzeugender Art zeigte der begnadete Referent die Zusammenhänge auf zwischen neuesten physikalischen Forschungsergebnissen, tradiertem esoterischem Wissen und unvoreingenommenen Schlussfolgerungen aus medizinischen Beobachtungen. Immer deutlicher tritt der Zusammenhang zwischen Psyche und Körper, zwischen Geist und Materie ins Bewusstsein des Menschen unserer Zeit. Wenn sich die Schulmedizin – so Bösch – diesen Erkenntnissen nicht sehr bald öffnet, droht sie sich in einem unendlich kostspieligen Irrweg zu verheddern. Ebenso dringend notwendig müssen, laut Bösch, der Tod und das Leben wieder in ein «harmonisches Zueinander» gebracht werden. Die Tabuisierung des Sterbens und die «Ganz-tot»-Theologie sind für unbewältigte Probleme unserer hoch entwickelten Notfall-Medizin zweifellos mitverantwortlich.

(Buch: «Spirituelles Heilen und Schulmedizin» Dr. med. J. Bösch, ISBN 3-906786 – 09 – 9)

VJO

Anmeldetalon

- ☐ Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. *Wendezeit* / Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7.

Name	Vorname
Straße	PLZ/Ort
Geb.Datum	Beruf
Tel.	E-Mail:
Datum	Unterschrift

Bitte senden an: Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern, Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50, E-Mail: svpp@bluewin.ch

Veranstaltungskalender ab Mai 2004 / www.svpp.ch

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten. Wenn Sie gerne an eine öffentliche Veranstaltung kommen möchten, vergewissern Sie sich bitte mit einem kurzen Anruf oder im Internet, ob alles nach Programm läuft.

Wo nichts Anderes vermerkt ist, finden die Veranstaltungen an der Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern statt.

Nähere Informationen und Unterlagen erhalten Sie im Sekretariat SVPP, Tel. 031 302 00 33 (Mo-Fr. 9-12 Uhr)

Kongresszentrum Galaxy, Effingerstr. 20, Bern

Botschaften aus der geistigen Welt

Medialer Abend mit **Medien aus Flurlingen**

Fr. 7. Mai 2004, 19.30 Uhr

Training Ihrer medialen und sensitiven Fähigkeiten

Übungstag mit **Marianne Haldimann**
Sa. 8. Mai 2004



Mediale Sitzungen mit Gaye Muir

10. – 17. Juni 2004

Medialer Abend mit **Gaye Muir**
10. Juni 2004, 19.00 Uhr



Mit Feuerlaufen durchs Jahr

Leitung **Margrit Meier** und **Erika Radermacher**
Sa. 19. Juni 2004
Sa. 18. September 2004
Sa. 04. Dezember 2004



A Journey with the Spirit

Seminar mit **Norman Lewin**
Sa./So. 15./16. Mai 2004



Mediale Sitzungen mit Norman Lewin
17. – 19. Mai 2004

Lebensrader und Seelenportraits

Privatsitzungen mit **Mouse Katz**
21. Juni – 2. Juli 2004



Familien- und Systemaufstellungen

«Wie Glücklichsein möglich wird»

Seminar mit **Cécile Khalil**
Do. – Sa. 20. – 22. Mai 2004



Mouse Katz

malt wunderschöne Seelenportraits und Lebensräder mit Hilfe ihres Geistführers Feather Cloud. Sie ist von Beruf Kunstmalerin. Ihre Werke werden international ausgestellt. Sie hat Diplome in Psychotherapie, Astrologie und Erwachsenenbildung. Sie wurde von nordamerikanischen Indianern zur Schamanin ausgebildet und sie hat auch in vielen anderen al-

ternativen Methoden Erfahrungen gesammelt. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit früheren Leben, dem Tod und verlorenen Seelen. All dieses Wissen hilft ihr bei der Interpretation der von ihr gemalten Seelenportraits und Lebensrädern.

Ein Seelenportrait ist ein Bild Ihrer Seele im jetzigen Moment. Es ist ein Schnappschuss von der anderen Seite, dem inneren, normalerweise unsichtbaren Leben. Die Seele spricht zu uns in symbolischer Form. Ein Seelenportrait ist für alle hilfreich. In schwierigen Zeiten bringt es Klarheit für den weiteren Weg, in ruhigen Zeiten kann es Ihnen den Zweck Ihres Daseins in Erinnerung rufen. Es ist der Ausdruck der Beziehung eines Menschen zu seinem höheren oder inneren Selbst. Es kann Ihre Entwicklung beschleunigen, indem es Ihren Bewusstseinsfokus auf bestimmte Bereiche richtet, welche für Ihre weitere Arbeit nützlich sein können.

Das persönliche Rad des Lebens zeigt die Beziehung eines Menschen zu seiner Umgebung auf. Im Rad des Lebens erhalten Sie Auskunft über Ihr Leben im jetzigen Moment, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Es kann uns Antworten auf Fragen zu Beruf, Gesundheit und Beziehungen geben. Beide Bilder haben in sich abgeschlossen ihre Gültigkeit. Sie können aber auch in zwei Einzelsitzungen oder einer Doppelsitzung kombiniert werden.

Mediale Sitzungen mit Bill Coller

19. – 31. August 2004



Entwick- lung medialer Fähigkeiten

Seminar mit
Bill Coller
Sa./So 21./22. Au-
gust 2004

Entwicklung medialer Fähigkeiten

Seminar für Fortgeschrittene
mit **Bill Coller**



Sa. 28. August 2004

Ab August 2004 neue Kurse und Zirkel

- **Einführungskurs für Medialität**
- **Fortsetzungskurs für Medialität, Trance und Einführung in das Geistige Heilen**
- **Übungszirkel für mentale Medialität**
- **Einführungskurs für Numerologie**
- **Fortsetzungskurs für Pendeln**

Laufende Veranstaltungen

Offener Zirkel

Offener Zirkel für alle Interessierten

Di, 25.5., 29.6., 31.8., 28.9.2004
19.30 – 21.30 Uhr

Geistiges Heilen

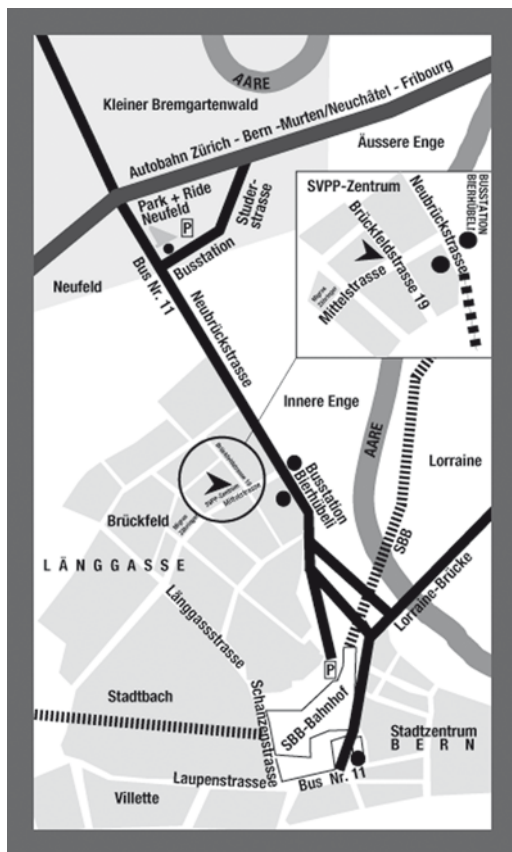
Heilungsdienst für Heilung Suchende

jeden Mittwochabend
18.00 – 19.00 Uhr

ZENTRUM

FÜR ERFAHRUNG UND WISSEN

Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie



Kontaktstelle SVPP

Schweizerische Vereinigung
für Parapsychologie

Sekretariat:

Brückfeldstrasse 19

3012 Bern

Tel.: 031 302 00 33 Mo-Fr 9-
12 Uhr

Fax: 031 302 00 50

E-Mail: svpp@bluewin.ch

www.svpp.ch

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der
Schweizerischen Vereinigung für
Parapsychologie (SVPP)

Redaktion:

Marie Thérèse Rubin (verantw.)

Valentin J. Oehen

Adresse der Redaktion sowie Administration und Verwaltung:

Sekretariat SVPP

Brückfeldstr. 19

3012 Bern

Abdruck mit Quellenangabe und
Beleg erlaubt